

Frühlingserwachen mit Mozart

Dirigent Eduardo Strausser beschreitet mit dem Kammerorchester Kloten ungewöhnliche musikalische Wege. Das Konzert in der katholischen Kirche Kloten wird ein Ohrschmaus für alle Klassik-Liebhaber.

Das Frühlingskonzert des Kammerorchesters Kloten steht unter Leitung des jungen brasilianischen Dirigenten, Eduardo Strausser (1985 in São Paulo geboren), der mit seinem ansteckenden Enthusiasmus das anspruchsvolle Programm mit Werken von Edward Elgar, «Chanson de Matin», «Chanson de Nuit», Ralph Vaughan Williams, «Songs of Travel», und Wolfgang Amadeus Mozart, Sinfonie Nr. 39 in Es-Dur, in den vergangenen Monaten mit dem Orchester erarbeitete. Eduardo Strausser ist ein sehr vielseitig begabter, junger Musiker, der bereits als Neunjähriger Bratschenunterricht erhielt und mit 16 Jahren seine Ausbildung zum Dirigenten in São Paulo begann.

Talentierte Musiker

Zurzeit besucht er an der Zürcher Hochschule der Künste einen spezialisierten Master-Studiengang in Orchesterleitung bei Johannes Schlaefli. Neben dieser Ausbildung hatte er in den letzten zwei Jahren Gelegenheit, mit verschiedenen europäischen Orchestern – Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim, Bieler Sinfonieorchester, Festival Strings Lucerne – aufzutreten. Ferner hat sich der talentierte junge Musiker in Meisterkursen bei Kurt Masur, David Zinman, Ralf Weikert und Ulrich Windfuhr das nötige Rüstzeug für einen künftigen Orchesterleiter geholt.

Damit nicht genug: Eduardo Strausser hat in Brasilien und in Zürich auch bereits erste Erfahrungen mit der Einstudierung und der Leitung von Opern gemacht, etwa «Kusalka» von Dvořák. Diese breiten musikalischen Kenntnisse des jungen Dirigenten haben dem Kammerorchester Kloten in kurzer Zeit ermöglicht, neue musikalische Wege zu beschreiten: Das Konzert wird mit dem «Chanson de Matin» und «Chanson de Nuit» von Edward Elgar eröffnet. Diese beiden Kompositionen hat Elgar ursprünglich für Violine und Klavier



Junges Talent: Eduardo Strausser lernte das Dirigieren in São Paulo. Bild: Alfred Muster

geschrieben. Die Orchesterversion ist vom besonderen musikalischen Charme des englischen Komponisten geprägt. Im «Chanson de Matin» entwickelt sich die ganze Melodik in den hohen Registern, während im «Chanson de Nuit» die Melodie von den tiefen Instrumenten übernommen wird. Die «Songs of Travel» von Ralph Vaughan Williams entstanden zwischen 1901 und 1907 und basieren auf Gedichten von Robert Louis Stevenson. Diese Lieder eröffnen einen Blick in die Lebensreise eines jungen Mannes mit seinen Freuden und Leiden, seinen Irrungen und Wirrungen und den späteren Einsichten, die er auf seinem Lebensweg gewonnen hat.

Majestätischer Mozart

Zum Abschluss des Konzertes gelangt die Sinfonie Nr. 39 in Es-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart zur Aufführung. Es handelt sich dabei um eine seiner drei letzten Sinfonien, die er im Jahr 1788 komponierte. Die majestätische Einleitung des ersten Satzes erinnert an den etwas steifen Stil einer französischen Ouvertüre. Der letzte Satz hingegen wird durch ein immer wiederkehrendes Motiv geprägt. In den beiden erwähnten Sätzen zitiert Mozart seinen älteren und geachteten Zeitgenossen Joseph Haydn. Im dritten Satz der Sinfonie erfährt das kurze Menuett durch den bezaubernden Ländler im Trio eine überraschende Bereicherung. Der langsame Satz ist von musikalischen Kontrasten geprägt, die im Vergleich zum ländlichen Charakter des Menuetts besonders deutlich werden. In der ganzen Sinfonie wird die hohe Kunst Mozarts deutlich, beim Zuhörer mit einfachen musikalischen Mitteln ein breites Spektrum von Gefühlen zu wecken. (Eing.)

→ Konzert: So, 7. April, 17 Uhr, römisch-katholische Kirche, Pfarrei Christkönig, Römerweg.